

### 6 Dienstag 02.04.2013 Dartmoor – Cranmere Pool

Heute wurden wir von der Sonne geweckt. Somit ist heute der große Tag, bzw. der lange Weg zur ersten Letterbox, den Cranmere Pool angesagt.

Diese erste Letterbox wurde 1854 von einem damaligen Moorführer kreiert, indem er beim Cranmere Pool eine Flasche im Moor deponiert hat. Jeder, der hier vorbei kam, konnte dort seine Visitenkarte hineinstecken, als Beweis, daß er dort gewesen ist. Diese Idee hat sich bis heute soweit entwickelt, daß es im Dartmoor zur Zeit ca. 20.000 registrierte Letterboxen gibt. Vermutlich gibt es die gleiche Anzahl von nicht registrierten Letterboxen noch einmal dazu.

Beim Frühstück sitzt am Nachbartisch eine deutsche Familie. Beim Toaster wurde die Mutter einfach mal angequatscht, woher sie denn kämen. Aus Rheinland-Pfalz waren sie. Und wir würden wohl wandern? Sie wandern auch. Heute soll es zum Cranmere Pool gehen. Ach, da wollen wir auch hin. Dann sehen wir uns ja dort. Welche Route wir uns denn ausgesucht hätten? Die Nordroute von Belstone aus. Nein, sie wollen zu dem Wäldchen fahren und dann die Letterbox von Osten her angehen. Ja, sie würden in Deutschland auch Letterboxing betreiben. Nein, nicht Geocaching, sondern wirklich Letterboxing. In Hamburg gibt es leider keine Letterboxen, wir betreiben Geocaching. Nach dem Smaltalk wird zu Ende gefrühstückt und wir fahren quasi zeitgleich vom Hotelparkplatz los.

#### 6.1 Cranmere Pool

Die erste Teilstrecke kennen wir ja bereits. Der Parkplatz von Belstone ist im Navigationsgerät gespeichert. Den Zugang zum Dartmoor haben wir schnell erreicht.



Bei strahlendem Sonnenschein nehmen wir diese Tagestour in Angriff.

Auch von Belstone gibt es unterschiedliche Wege zur begehrten Letterbox Nummer 1. Der Großteil des Weges führt durch militärisches Übungsgebiet. Hier gibt es zum Teil asphaltierte Wegabschnitte. Unsere Wahl ist aber auf die östlichste Route gefallen. Dieses ist ein normaler Wanderweg, der die wenigsten Höhenmeter verspricht. Unterwegs

haben wir uns mit der einen oder anderen Letterbox am Wegesrand bzw. Geocache den langen Weg versüßt. Nach zwei Kilometern darf man mal eine Dose machen, haben wir uns gedacht.

Die Geocaches lassen sich zuverlässiger finden als die Dartmoor Letterboxen, da die Letterboxbeschreibungen im Zweifelsfalle durchschnittlichen ein halbes Jahr alt sind. Außerdem gibt es kein Internetportal, wo man sehen kann, welche Letterbox aktuell



Geocache: Q Datum

## Reisetagebuch: England/Devon – Dartmoor - Letterboxing

verfügbar ist. Die kompletten Letterboxaktivitäten beruhen auf einem jährlich erscheinenden Katalog, in dem alle registrierten Dartmoor Letterboxen verzeichnet sind.

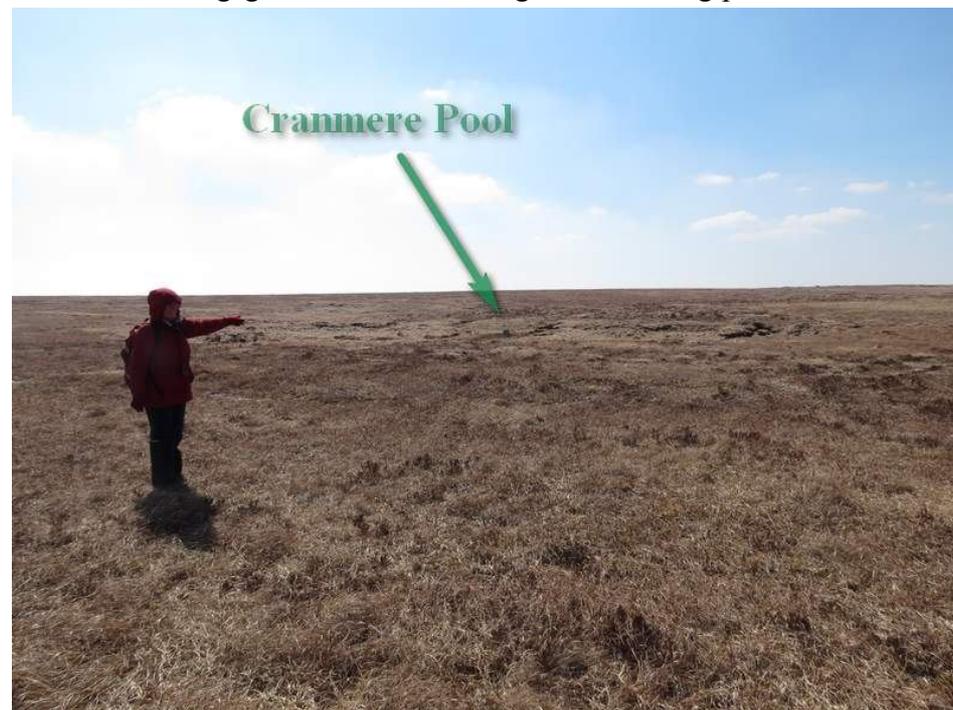
Die Suche nach einer Letterbox läuft dann ungefähr so ab:

Gesucht wird die Letterbox *Wild About Dartmoor No.12 – Vole*. Gefunden werden die Letterboxen *Barnard's Box* und ein paar Steine weiter *Palm Sunday till - Holy Week – Easter Monday*. Da es beim Letterboxing keine Abstandsregel gibt und jeder eine Letterbox auslegen darf, ist so etwas an der Tagesordnung.

Die Stimmung ist gut, der Weg geht relativ gut unter den Sohlen daher, obwohl auch diese Route nicht höhenmeterfrei ist. Es gab sogar eine spontane Änderung im Routenverlauf. Einen kleinen Teilabschnitt legen wir jetzt doch auf der Militärstraße zurück. Damit sparen wir uns zwei Flußquerungen und diverse Genssenleistungen.

Der letzte Kilometer sollte der schwerste sein. Dieses war uns aber von vorherein klar, da es hier keine ausgewiesenen Wanderwege mehr im Moor gibt. Nichtsdestotrotz marschieren wir immer unserer

Garmin-Kompaß-Nadel nach. Allerdings sind hier viele Schlenker und kleinere Umwege entstanden. Wenn man sich diesen Track ansehen würde, würde man denken hier sei ein Betrunkener längsgewandert. Aber die grobe Richtung paßt! Die Bodenbeschaffenheit dieser letzten



Teilstrecke ist nun wirklich Moor! Wir wandern auf Grasnarben und Heidepflanzen gen Süden. Man kann sich das Ganze als eine riesige Feuchtwiese vorstellen. Nur gut, daß wir zu einer Jahreszeit unterwegs sind, wo es noch keine Mücken gibt! Wir sind froh, daß der Boden noch nicht komplett getaut ist und wir somit mit einigen knirschenden Fußstapfen feucht fröhlich über die Wiesen huschen konnten.

Ungefähr 400 m vom

## Reisetagebuch: England/Devon – Dartmoor - Letterboxing

Ziel entfernt sehen wir Gestalten im Moor, zwei große und ein Zwerg. Das kann nur die deutsche Familie sein. Die sind aber schon im Abmarsch und bereits über alle Heidehügel als wir den Cranmere Pool erreichten. Diese Letterbox befindet sich in einem kleinen gemauerten "Schrein" mit einer Metalltür. All die Mühen haben sich gelohnt. Wir haben es geschafft – jippy – freu – freu – freu!!!

Der letzte Eintrag im Visitorbook stammt tatsächlich von den Deutschen: The Big Five und Finn, Grüße von Kirsten, Johannes und Finn (300 Letterboxen in Deutschland...)

Besonders schön war aber der Eintrag vom 29.03.2013 von jemanden, der bereits 1964 am Cranmere Pool war und nun noch einmal mit seinem Sohn zurückgekehrt ist. Gold Expedition. Tolle Leistung.

Der Rückweg wird ebenfalls zum weiteren Letterboxing verwendet. Die Strategie ist nun: wir "stürmen" ein Tor und suchen gezielt eine bestimmte Box. Alle anderen möglichen Verstecke im Umkreis werden gleich mit untersucht, und alle zum Vorschein kommenden Letterboxen werden ebenfalls gestempelt.

Langsam aber sicher wird der Weg lang und wir wollen eigentlich einfach nur noch nach Belstone zu unserem Auto zurück.

Insgesamt sind wir heute ziemlich genau 9 Stunden durch das Dartmoor gewandert und haben 23 Kilometer hinter uns gelassen. Wir sind stolz auf uns, daß wir alten Damen diese Strecke gemeistert haben. Wir sind total kaputt aber glücklich.

### 6.2 *Apré Letterboxing*

Der Heimweg war gekrönt, vom Verkehrshindernis: Jagdgesellschaft rides home. Eine Meute von Hunden zwischen zwei Jagdreitern in entsprechender Kluft sind auf dem Heimweg. Und das Ganze spielt sich auf unserer kleinen Heckenstraße von Easton nach Chagford ab. Da fühlt man sich gleich versetzt in einen Rosamunde Pilcher Film – schön!

Auf dem Weg vom Parkplatz zum Hotel haben wir einen Blick auf die Speisekarte des Nachbar-Inns *The Globe Inn* geworfen. Das sieht wesentlich ansprechender aus, als in unserem Hotel, obwohl der Globus "nur" vier Sterne aufweisen kann.

Es hat sich gelohnt die Nase beim Nachbar reinzustecken. Das Essen war ein Genuß. Dieser Pub wird sich zu meinem Lieblings-Essen-Gehen-Pub etablieren. Bereits die normale Karte ist in den paar Tagen nicht zu schaffen. Erschwerend kommen täglich wechselnde Specials hinzu – einfach nur lecker!

